



PARTE A: PRUEBA PRÁCTICA

TEIL 1: DEUTSCHTEST

1. Können Angaben über das *zahlenmäßige* Verhältnis von Maskulina (m) : Feminina (f) : Neutra (n) unter den einsilbigen Substantiven für Lerner vielleicht eine Hilfe sein?
 - a) Nein – die zahlenmäßige Verteilung der einsilbigen Substantive auf die drei Genera ist ungefähr gleich.
 - b) Ja – m : f : n verhalten sich zahlenmäßig etwa wie 3 : 2 : 1 .
 - c) Ja – m : f : n verhalten sich zahlenmäßig etwa wie 4 : 1 : 2 .
 - d) Ja – m : f : n verhalten sich zahlenmäßig etwa wie 1 : 2 : 3 .
2. Bei welchem Wort handelt es sich um eine Lautmalerei?
 - a) Kakerlake
 - b) Kaktus
 - c) knicken
 - d) Kuckuck
3. Warum wirkt der Satz "*Ich habe heute nur fast zwei Seiten geschrieben*" falsch?
 - a) Zwei Adverbien grundsätzlich nicht nacheinander stehen können.
 - b) Es handelt sich um einen Wortstellungsfehler: *Nur* steht immer direkt vor dem Zahlwort, auf das es sich bezieht.
 - c) *Nur* impliziert *das ist wenig*, *fast* impliziert *das ist viel*. Somit entsteht ein Widerspruch in sich.
 - d) *Nur* bedeutet *sehr wenig* und lässt sich deswegen nicht mit *zwei Seiten* verbinden.
4. Wer ist ein älterer Junggeselle?
 - a) Pantoffelheld
 - b) Hagestolz
 - c) Sündenbock
 - d) Gauner
5. Bei welchen zwei der folgenden Gleichungen handelt es sich wirklich um rein stilistische Alternativen mit gleicher Bedeutung?
 - a) Neulich war ich krank = In letzter Zeit war ich krank
 - b) Sie hat ihr Studium jetzt beendet = Sie ist jetzt fertig mit ihrem Studium
 - c) Ich muss es mir nochmal überlegen = Ich soll es mir nochmal überlegen
 - d) Sie beginnen immer gleichzeitig = Sie beginnen immer zur gleichen Zeit

6. Welcher Baum gehört zur Körpergymnastik?
- a) Schlagbaum b) Galgenbaum c) Fallbaum d) Purzelbaum
7. Welche dieser Bedeutungsgleichungen aus dem Bereich der Verben stimmt wirklich?
- a) jemanden treffen = sich mit jemandem treffen
b) sich beeilen = in Eile sein
c) das hängt davon ab, ob ... = das kommt darauf an, ob ...
d) losfahren = wegfahren
8. In der Landwirtschaft wird ein Feld...
- a) bestellt b) versandt c) angenommen d) ausgepackt
9. Einen Begriff kann man nicht ...?
- a) vermitteln b) ausdrücken c) verwenden d) haben
10. Von den folgenden Bedeutungsgleichungen stimmt wohl nur eine tatsächlich. Welche ist es?
- a) montags = am Montag
b) später = in Zukunft
c) inzwischen = zwischendurch
d) im Moment = im Augenblick
11. Welches Beispielsyntagma kann nicht als Attributionsgefüge gedeutet werden?
- a) Lust zu leben b) große Trauer c) sehr groß d) um zu vergessen
12. Nur bei einem Paar handelt es sich um echte Antonyme. Bei welchem trifft es zu?
- a) hauptsächlich <-> nebensächlich
b) besonders <-> allgemein
c) einfach <-> kompliziert
d) überflüssig <-> notwendig
13. Nach welchem orthographischen Prinzip richtet sich die Schreibung <gs> in tagsüber?
- a) nach dem phonologischen Prinzip
b) nach dem etymologischen Prinzip
c) nach dem morphologischen Prinzip

14. Was ist keine Möglichkeit der deutschen Wortbildung?

- a) Derivation b) Kompression c) Komposition d) Transposition

15. Welcher Satz referiert eine Behauptung der Betroffenen selbst?

- a) Das will sie direkt aus dem Rektorat erfahren haben.
b) Das mag sie direkt aus dem Rektorat erfahren haben.
c) Das muss sie direkt aus dem Rektorat erfahren haben.
d) Das dürfte sie direkt aus dem Rektorat erfahren haben.

16. Bei der Auswahl ihrer Mitglieder legt die Gesellschaft sehr strenge Maßstäbe...

- a) an b) ab c) auf d) hin

17. Worin liegt der Unterschied in der Verwendung von *fertig* und *vorbei*?

- a) *Vorbei* gebraucht man, um Bedauern auszudrücken, mit *fertig* drückt man eher Erfreuliches aus.
b) *Fertig* verwendet man nur für Gegenstände ("Der Kuchen ist fertig"); für Tätigkeiten und Abläufe verwendet man *vorbei*.
c) Ein Ablauf, den man nicht beeinflussen kann, kann nicht als *fertig* bezeichnet werden, wohl aber als *vorbei*.
d) In ihrer Bedeutung unterscheiden sich *fertig* und *vorbei* nicht; aber *fertig* sollte man nicht – wie hier – prädikativ gebrauchen.

18. Welche Art von Komposita gibt es nicht?

- a) Determinativkomposita
b) Kopulativkomposita
c) Konfixkomposita
d) Präfixkomposita

19. Welches dieser Verben kann sowohl transitiv als auch intransitiv gebraucht werden?

- a) anhalten b) anstarren c) anraten d) anmalen

20. Worin liegt der Bedeutungsunterschied zwischen diesen beiden Sätzen:

- (1) Dazu gäbe es mehrere Unfälle.
- (2) Dazu gäbe es mehr Unfälle.
- a) Die in (1) gemeinte Zahl von Unfällen ist größer als die in (2) gemeinte.
- b) Die in (2) gemeinte Zahl von Unfällen ist größer als die in (1) gemeinte.
- c) *Mehr* vergleicht mit einer anderen, dem Hörer bekannten Zahl; *mehrere* dagegen bedeutet "nicht viele, aber mehr als einen".
- d) *Mehrere* vergleicht mit einer anderen, dem Hörer bekannten Zahl; *mehr* dagegen bedeutet "eine unerfreulich große Zahl (von Unfällen)".

21. Welches der folgenden Wörter kann weder als Orts- noch als Richtungsangabe gebraucht werden?

- a) nebenan
- b) nebenbei
- c) anbei
- d) dabei

22. Welches der folgenden Wörter passt aufgrund seines syntaktischen Verhaltens nicht zu den anderen?

- a) zumal
- b) indem
- c) zwar
- d) sofern

23. Welches der folgenden Verben kann wie das Verb *sein* zwei Nominativergänzungen haben?

- a) fungieren als
- b) bezeichnen als
- c) darstellen
- d) behandeln wie

24. Verwenden Sie in der Antwort das Gerundiv!

Dürfen diese Vorurteile leicht genommen werden?

- a) Nein, es geht um nicht leicht zu nehmende Vorurteile.
- b) Nein, es geht um leicht nicht zu nehmende Vorurteile.
- c) Nein, es geht um leicht zu nehmende Vorurteile.
- d) Nein, es geht um nicht leicht nehmende Vorurteile.

25. Ersetzen Sie das Vollverb durch ein Funktionsverbgefüge!

Die Feriengäste sind in dem neuen Erholungsheim herzlich aufgenommen worden.

- a) Die Feriengäste haben eine herzliche Aufnahme gehabt.
- b) Die Feriengäste haben eine herzliche Aufnahme gefunden.
- c) Die Feriengäste haben eine herzliche Aufnahme bekommen.
- d) Die Feriengäste haben eine herzliche Aufnahme gekriegt.

26. Dieses Ereignis schnitt tief in unser Leben ...

- a) ab
- b) ein
- c) auf
- d) durch

27. Was sind die unmittelbaren Konstituenten von unmittelbar?

- a) unmittel-bar
- b) un-mittel-bar
- c) un-mittelbar
- d) un-mit-tel-bar

28. Bilden Sie aus dem präpositionalen Attribut einen Infinitivsatz!

Das Recht zur Selbstverteidigung ist unumstritten.

- a) Das Recht, selbst verteidigen, ist unumstritten.
- b) Das Recht, sich selbst verteidigen, ist unumstritten.
- c) Das Recht, sich selbst zu verteidigen, ist unumstritten.
- d) Das Recht, sich selbst zu verteidigen, ist nicht unumstritten.

29. Wenn einer endlos redet, sagt man, er kommt ...

- a) vom Regen in die Taufe
- b) von der Hand in den Mund
- c) vom Hundertsten ins Tausendste
- d) von Pontius zu Pilatus

30. Was kann man nicht vergießen?

- a) Milch
- b) Zucker
- c) Tränen
- d) Blut

31. Eine Bürste hat ...

- a) Haare
- b) Stacheln
- c) Borsten
- d) Grannen

32. Ein *unverfrorener* Mensch ist jemand, der ...

- a) selten friert
- b) ein warmes Herz hat
- c) niemals unter Kälte leidet
- d) sehr frech ist

33. Beim Lächeln bekommen manche Leute ... in den Backen.

- a) Höhlen
- b) Löcher
- c) Grübchen
- d) Dellen

34. Was passt nicht in die Reihe?

- a) Schneeflocken
- b) Eisbein
- c) Eiszapfen
- d) Rauhreif

35. Welche Anordnung der Werke ist nach ihrem Erscheinungsjahr richtig?
- a) Des Knaben Wunderhorn, Leonce und Lena, Das Urteil, Die Entdeckung der Currywurst
 - b) Die Entdeckung der Currywurst, Das Urteil, Leonce und Lena, Des Knaben wunderhorn
 - c) Das Urteil, Die Entdeckung der Currywurst, Des Knaben Wunderhorn, Leonce und Lena
 - d) Leonce und Lena, Die Entdeckung der Currywurst, Das Urteil, Des Knaben Wunderhorn
36. Welche Art von Attribut gibt es nicht?
- a) Satzattribut
 - b) Adverbialattribut
 - c) Genitivattribut
 - d) Infinitivattribut
37. Seit wann spricht man sinnvollerweise von „deutscher Sprache“?
- a) seit dem 1 . Jh. V . Chr.
 - b) seit dem 8 . Jh. n. Chr.
 - c) seit dem 14 . Jh. n. Chr.
 - d) seit dem 15. Jh. n. Chr.
38. Vokale werden klassifiziert nach...
- a) Zungenposition, Zungenhöhe, Lippenstellung
 - b) Lautstärke, Zungenhöhe, Lippenstellung
 - c) Lippenstellung, Zungenposition, Dauer
 - d) Zungenhöhe, Zungenposition, Tonhöhe
39. Welcher Ausdruck verweist nicht auf eine Artikulationsstelle?
- a) nasal
 - b) alveolar
 - c) uvular
 - d) palatal
40. Im Deutschen sind Ich- und Ach-Laut ...
- a) Phoneme
 - b) Morpheme
 - c) Allomorphe
 - d) Allophone
41. Was ist ZDF (›Zweites Deutsches Fernsehen‹)?
- a) ein Kurzwort
 - b) eine Wortgruppe
 - c) eine Abkürzung
 - d) ein Determinativkompositum

42. Was ist ein Kopulativkompositum?

- a) Dichterkomponist b) Dichter und Denker c) Dichterliebe d) Dichterling

43. Welches der folgenden Wörter kann nie den Hauptakzent eines Satzes tragen?

- a) umsonst b) sonst c) sogar d) allein

44. Ersetzen Sie das Modalverb durch ein Modalwort!

Ihnen dürfte das Buch bereits bekannt sein.

- a) Ihnen ist das Buch vermutlich bereits bekannt.
b) Ihnen ist das Buch zweifellos bereits bekannt.
c) Ihnen ist das Buch begreiflicherweise bereits bekannt.
d) Ihnen ist das Buch fast bereits bekannt.



Text 1

Die Unwirtlichkeit unserer Städte von Alexander Mitscherlich (Auszug)

Ist für ein Kind kein Eigenraum in der Wohnung gegeben, dann kollidiert es ununterbrochen mit der Mutter und mit anderen Erwachsenen bei deren Tätigkeiten. Die wachsenden Lebenskosten, die immer mehr Investition bezahlter Arbeit von Vater und Mutter notwendig machen, bewirken bei der Mutter zusammen mit dem Gefühl, dass ihre Tätigkeit in dieser Gesellschaft unterprivilegiert ist, leicht einen permanenten Zustand der Gereiztheit. Sie reagiert dann gar nicht aus der Einfühlung in ihr Kind, was ihr leicht möglich wäre, wenn sie ihm gelassen zuschauen könnte, sondern sie zwingt es frühzeitig zu einer *Überangepasstheit*, die seinem Alter gar nicht entspricht, vielmehr frühzeitig die Autonomiebestrebungen durch Strafandrohung zum Erlahmen bringt (...)

A. Suchen Sie im Text die **Wörter**, die zur **Definition** passen:

1. Eine Gegend, in der man sich gern aufhält: ...
2. Angespannter Zustand, in dem man sich schnell ärgert und leicht erregt: ...
3. Bezeichnung der Fähigkeit, sich in andere zu versetzen: ...

B. Erklären Sie folgende Sätze und fassen Sie sich kurz (1 bis 2 Zeilen):

1. Das Kind kollidiert ununterbrochen mit der Mutter. (Z. 1-2)
2. Sie schaut dem Kind nicht mehr gelassen zu. (Z. 6)

C. Lösen Sie die Sätze in Einzelaussagen auf:

Die ständig **wachsenden** Lebenskosten, die immer mehr Investition bezahlter Arbeit von Vater **und** Mutter notwendig machen, bewirken bei der Mutter zusammen mit dem Gefühl, dass ihre Tätigkeit in der Gesellschaft unterbewertet ist, leicht einen permanenten Zustand der Gereiztheit.

1. Die Lebenskosten...
2. Das hat immer mehr zur Folge, ...
3. Die Arbeit der Mutter ...
4. Es ist deshalb nicht verwunderlich, ...

Text 2

Tristan von Thomas Mann
(Auszug)

Die Schlittenpartie, von der lange noch alle sprachen, hatte am 26. Februar stattgefunden. Am 27. , einem Tauwettertage, an dem alles sich erweichte, tropfte, planschte, floß, ging es der Gattin Herrn Klöterjahns vortrefflich. Am 28. gab sie ein wenig Blut von sich...oh, unbedeutend; aber es war Blut. Zu gleicher Zeit wurde sie von einer Schwäche befallen, so groß wie noch niemals, und legte sich nieder. Doktor Leander untersuchte sie, und sein Gesicht war steinkalt dabei. Dann verordnete er, was die Wissenschaft vorschreibt: Eisstückchen, Morphium, unbedingte Ruhe. Übrigens legte er am folgenden Tage wegen Überbürdung die Behandlung nieder und übertrug sie Doktor Müller, der sie pflicht- und kontraktgemäß in aller Sanftmut übernahm; ein stiller, blasser, unbedeutender und wehmütiger Mann, dessen bescheidene und ruhmlose Tätigkeit den beinah Gesunden und den Hoffnungslosen gewidmet war.

A. Erklären Sie folgende Textstellen:

1. Am 27., einem Tauwettertage, an dem alles sich erweichte, tropfte, planschte, floß (Z.1-2)
2. Er legte wegen Überbürdung die Behandlung nieder (Z.7-8)
3. Er übertrug sie Doktor Müller, der sie pflicht- und kontraktgemäß in aller Sanftmut übernahm. (Z. 8-9)

B. Suchen Sie Synonyme:

1. vortrefflich (Z.3)

C. Suchen Sie das Gegenteil (Z.10)

1. still
2. blass
3. unbedeutend
4. wehmütig
5. ruhmlos.

D. Fassen Sie den Text in zwei Zeilen zusammen.

TEXT 3

Hinweis für diese Aufgabe: Fassen Sie sich kurz und beantworten Sie die Fragen mit Ihren eigenen Worten!

Lesen Sie den Lexikoneintrag über den Nominalstil und lösen Sie die Aufgaben dazu.

1. Welche Stilmittel sind typisch für den Nominalstil?
2. Welches Ziel hat der Nominalstil?
3. Welche Kritik wird am Nominalstil geäußert?

Sätze im Nominalstil sind durch Nomen und Substantivierungen geprägt. Es ist eine für offizielle, behördliche, wissenschaftliche, besonders auch fachsprachliche Texte übliche Ausdrucksform. Sie dient meist der Klassifizierung, Systematisierung und Verkürzung der Sätze bei gleichzeitiger Informationsverdichtung.

Typisch für den Nominalstil ist das Auftreten von nominalen Wortgruppen mit gehäuften Genitiven, Nomen-Verb-Verbindungen, Passivkonstruktionen und Partizipialkonstruktionen.

Die Verwendung entsprechender Begriffe ist nicht per se falsch oder unschön – es kommt vielmehr auf die Häufung an. Werden Sätze oder gar ganze Texte mit Substantivierungen im Stil von „das Hervorrufen“, „das Aufzeigen“ oder „die Verursachung“ übersät, leidet die Lesbarkeit. Es wirkt hölzern und zu abstrakt. Oft ist das handelnde Substantiv nicht festzustellen und dadurch wirkt der Nominalstil unangreifbar, objektiv und allgemeingültig.

Zudem produzieren aneinandergereihte Nomen komplizierte Bezüge, was schwer lesbar und fehleranfällig ist (etwa „das Aufspüren des Fehlers durch das Auswerten des Quellcodes“; lassen wir die Nomen weg, entsteht die Reihe „das des durch das des“).

Die folgenden Satzbeispiele sind typisch für den Nominalstil. Sie enthalten stilistische Mängel oder Ungenauigkeiten. Formulieren Sie die Sätze einfacher um, indem Sie den Verbalstil anwenden.

4. Die Klarstellung des Gesetzes betont seit dem 01. September 2009 die Möglichkeit zur Willensäußerung für den Fall der Einwilligungsfähigkeit durch eine Patientenverfügung.
5. Dieses Defizit in der Aufmerksamkeit für die Umgebung veranlasste beispielsweise das Verbot zur Interaktion mit Mobiltelefonen während des Autofahrens.